Newsletter 03/2017 der ElCom

Bern, 30.03.2017

Infoveranstaltungen für Netzbetreiber 2017

Wie im vergangenen Newsletter angekündigt, führt die ElCom auch in diesem Jahr in allen Sprachregionen Informationsveranstaltungen für Netzbetreiber durch. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit dem Regulator vor Ort ins Gespräch zu treten.

08.30 Uhr	*Begrüssungskaffee*
09.00 Uhr	Begrüssung und Einführung
09.05 Uhr	Neues aus dem Bereich Netzverstärkung IT-Sicherheit
09.35 Uhr	Aktueller Stand Durchschnittspreise Deckungsdifferenzen Sunshine-Regulierung
10.05 Uhr	*Pause*
10.35 Uhr	Neues aus der ElCom
11.10 Uhr	Aktuelles aus dem BFE
11.50 Uhr	Auswirkungen der Digitalisierung auf EVU
12.30 Uhr	*Mittagessen*
ca. 14.00 Uhr	*Ende der Veranstaltung*

Weitere Informationen und die Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Webseite, hier.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Workshop Marktüberwachung 2017

Am 5. Mai 2017, von 08.00 – 12.30 Uhr, findet im Hotel Kreuz in Bern ein weiterer Workshop der Sektion Marktüberwachung statt. Die Themen drehen sich auch in diesem Jahr rund um die Informationspflicht nach Artikel 26a der Stromversorgungsverordnung. Schwerpunkte sind die Datenqualität, REMIT sowie die Rolle der Registered Reporting Mechanisms RRMs und der National Regulatory Authorities NRA.

Das Programm und die Informationen zur Anmeldung finden Sie auf der Webseite der ElCom, hier.

Rückblick Versorgungssicherheit Winter 2016/2017

Die kalte Jahreszeit neigt sich dem Ende zu, der Peak des Stromverbrauchs im Winter 2016/2017 liegt mit grosser Wahrscheinlichkeit hinter uns. In Europa war insbesondere der kalte Januar nennenswert. Besonders in Frankreich war die Situation angespannt, weil mehrere Kernkraftwerke nicht am Netz waren und der Stromverbrauch – da ein Grossteil der Haushalte elektrisch beheizt wird – in der Kältephase stark anstieg. Mit den höheren Temperaturen im Februar und der höheren Verfügbarkeit des französischen Kraftwerkparks hat sich die Situation entspannt.

In der Schweiz waren die Netz- und die Versorgungssituation während des ganzen Winters stabil. Dies trotz der historisch tiefen Füllstände der Speicherseen und den teilweisen Ausserbetriebnahmen der Kernkraftwerke Leibstadt und Beznau 1. Aufgrund der angespannten Lage in Europa, der reduzierten Verfügbarkeit von Grundlastkraftwerken in der Schweiz und der tiefen Füllstände war die Bedeutung der Importverfügbarkeit im Winter 2016/2017 hoch. Die ElCom hat deshalb die Arbeitsgruppe Winter – die im Nachgang zum Stromengpass Winter 2015/2016 gegründet wurde – einberufen und die Netz- und Versorgungssituation mit allen beteiligten Akteuren erörtert. Die Verfügbarkeit des Schweizer Übertragungsnetzes war deutlich höher als im Winter 2015/16. Dies unter anderem, weil die Unterhaltsarbeiten zur Maximierung der Importkapazitäten teilweise vorgezogen oder verschoben wurden. Weiter wurde zur Optimierung der Planungssicherheit der Versorger die notwendigen Reserven für die Erbringung von Regelleistung vorzeitig beschafft sowie Verträge zum Abruf von Redispatchenergie abgeschlossen. Bezüglich der tiefen Füllstände der Speicherseen und deren Bewirtschaftung ist zu betonen, dass es in der Verantwortung der Marktakteure liegt, im Rahmen ihres Risiko- und Bilanzmanagements auch Stressszenarien wie Importrestriktionen oder Produktionsausfälle zu berücksichtigen.

Mit Blick nach vorne sieht die ElCom im Zusammenhang mit der Importabhängigkeit grosse Herausforderungen auf die Schweizer Versorgungssicherheit zukommen. Bleiben die Zubauraten der erneuerbaren Energien moderat, dürfte die Importabhängigkeit weiter zunehmen. Damit die Importrisiken minimiert werden können, müssen einerseits beim Netzausbau Fortschritte erzielt werden – beispielsweise der Transformator in Mühleberg sowie die Spannungserhöhung zwischen Bassecourt und Mühleberg. Andererseits ist zu betonen, dass eine hohe Importabhängigkeit auch eine entsprechende Exportbereitschaft der Nachbarländer voraussetzt. Die Situation in diesem Winter hat gezeigt, dass die Verfügbarkeit der Importkapazität aufgrund von Nichtverfügbarkeit der Produktion (Frankreich) und Netzengpässen (Deutschland und Italien) limitiert sein kann. Dem Risiko „Importverfügbarkeit“ ist, insbesondere im Hinblick auf die Ausserbetriebnahmen der restlichen Kernkraftwerke in Süddeutschland bis 2022 sowie auf die Verzögerungen beim innerdeutschen Netzausbau, die notwendige Beachtung zu schenken.

Kontakt / Rückfragen:

Simon Witschi, Kommunikation
Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom
Kommissionssekretariat
Effingerstrasse 39
CH-3003 Bern
Telefon +41 58 466 08 49
simon.witschi@elcom.admin.ch
www.elcom.admin.ch